

Blumen vom Künstler

Ergänzend zur Ausstellung im Bündner Kunstmuseum zeigt Fotokünstler Hans Danuser in der Villa Garbald in Castasegna eine beeindruckende Kunsteinrichtung. Das Publikum an der Vernissage war begeistert.

von Marina U. Fuchs

Hans Danuser erklärte es so: «Mir haben die Blumensträuße von Siska Willaert, der Gastgeberin in der Villa Garbald, gefallen und beim Fotografieren habe ich gemerkt, dass ich Architektur fotografiere», sagte der Künstler im Gespräch bei der Vernissage vom Samstag, «damit stand das Konzept.»

In der vom Architekten Gottfried Semper erbauten Villa Garbald im Bergeller Castasegna werden unter dem Titel «Blumen für Andrea» Aufnahmen gezeigt aus dem benachbarten Roccolo, der nach Plänen des Architektenbüros Miller & Maranta entstand – und umgekehrt.

Ortsspezifische Arbeiten

Seit 2005 besteht eine Zusammenarbeit zwischen dem Bündner Kunstmuseum und der Villa Garbald. «Vor vier Jahren haben wir das Konzept neu definiert», erklärte Stephan Kunz als Vertreter des Museums, «wir laden jeweils einen Künstler ein, der speziell für die Ausstellung und das Haus ein Fotoprojekt macht.»

Es schien Kunz naheliegend, Hans Danuser gleich am Anfang einzuladen ist ihm doch die Entdeckung der Familie Garbald und des Fotografen Andrea Garbald zu verdanken. «Aber es bestand schon lange der Wunsch, die Idee, eine Ausstellung in Chur und eine Kunsteinrichtung hier zu verbinden», ergänzte Kunz. Er betonte, dass in der Villa Garbald und dem Roccolo eben keine Ausstellung im klassischen Sinn gezeigt werde, sondern immer etwas Überraschendes mit experimentellem Charakter.

Wer an Hans Danuser denkt, der erwartet grossformatige analoge Fotografien in Hell-Dunkel-Tönen mit gesellschaftlich engagierter Haltung, die sich nicht so schnell erschliessen. Der Kontrast zu den gezeigten Werken könnte kaum grösser sein.



Der Künstler und sein Werk: Hans Danuser stellt seine Bilder in der Villa Garbald im Bergell aus.

Bild Rolf Canal

Erstmals stellt Danuser digitale Arbeiten aus. «Das heisst nicht, dass ich noch nie digital gearbeitet habe», betonte er, «ich zeige sie einfach zum ersten Mal.» Es sind fast schwerelose, faszinierende, mehrheitlich kleine Formate, die alle wie eine Liebeserklärung wirken: An die Villa und den

Roccolo, ihre Erbauer, an Siska Willaert und Arnout Hostens, die seit zehn Jahren die Geschicke des Hauses un-nachahmlich prägen, und natürlich ganz besonders an Andrea Garbald. Dessen Blumenstillleben wirken eher schwer, stehen so im Kontrast zu Danusers Arbeiten aus den letzten Jah-

ren. Leuchtend farbige Aufnahmen in subtilen Tönen und Arrangements hinter dünnem Glas ohne Rahmen überraschen wohl auch Kenner seines Werks.

Spannungsfelder

Danuser fotografiert aber nicht nur die fragilen Blumensträuße voller Strahlkraft, sondern auch Wände, Stukturen, Beschaffenheiten, will damit Sensibilität wecken für die besonderen Ausprägungen von Architektur an einem Ort, an dem Kunst als inte-

«Dank einer ganz neuen Printtechnik haben die Bilder eine besondere Brillanz.»

Hans Danuser
Künstler

graler Bestandteil verstanden wird. «Dank einer ganz neuen Printtechnik haben die Bilder eine besondere Brillanz», freute sich der Künstler. Die Bildgrösse wurde auf die Häuser abgestimmt, zwei Grossformate sollen aber zeigen, dass die Arbeiten im kleinen wie auch grossen Format wirken. Die Fotografien widerspiegeln den historischen Geist des Ortes und des Denklabors Villa Garbald, in dem Neues entsteht.

Die Aufnahmen sind meistens im Duo gehängt – je eine Blumenstudie und ein Bild, das die Feinheiten und Hintergründe des Hauses ins Zentrum stellt. Sie finden sich oft an unerwarteten Plätzen in Villa und Roccolo, spielen mit dem Lichteinfall. «Alle Bilder sind in verschiedenen Kombinationen möglich», erklärte der Künstler zum Abschluss des Gesprächs.

Hannes Vogel lädt zur Führung

Im Rahmen der Ausstellung «Vier Räume – Fünf Künstler» in der Galleria Fravi in Domat/Ems findet morgen Dienstag, 11. Juli, um 19.30 Uhr eine Führung und Lesung mit Hannes Vogel statt. Der Künstler gewährt Einblick in sein zeichnerisches Schaffen sowie sein Buch «Sterben – Tod». In der bis zum 27. August dauernden Schau «Vier Räume – Fünf Künstler» sind Werke von Hannes Vogel, Gaudenz Signorell, Richard Stipl, Josef Zlamal und Robert Bosio zu sehen. (so)

Puppentheater mit Kasper und Aladin

Morgen Dienstag, 11. Juli, um 17 Uhr spielt die Freiburger Puppenbühne das Stück «Kaspers Reise zu Prinz Aladin» für Kinder ab vier Jahren im Gemeindesaal von La Punt Chamuesch. Die traditionelle Figur des Kaspers wird dabei mit dem Märchen von Prinz Aladin und der Wunderlampe verknüpft. (so)

Young-Gods-Sänger gastiert in Chur

An der Finissage der Schau «Andreas Walser. Und jetzt – gehe ich» im Bündner Kunstmuseum in Chur gibt der Sänger und Instrumentalist Franz Treichler von der Band The Young Gods zwei Solokonzerte. Diese finden statt am Mittwoch, 12. Juli, und am Donnerstag, 13. Juli, jeweils um 20 Uhr. Reservation unter info@bkm.gr.ch. (so)

Musikalischer Dialog in Maloja

Im Turm Belvedere in Maloja findet am Mittwoch, 12. Juli, um 17.30 Uhr ein musikalischer Dialog zwischen der Violinistin Denise Hoerni und dem Cembalisten Jürg Brunner statt. Auf dem Programm stehen Werke von Georg Friedrich Händel, Carl Philipp Emanuel Bach, Johann Sebastian Bach und Georg Philipp Telemann. (so)

Kulturkommission und Kunstmuseum

Köbi Gantenbein ...

... ist Präsident der Kulturkommission des Kantons Graubünden und Chefredaktor von «Hochparterre».



Vor fünf Tagen sass die Kulturkommission zu ihrer sommerlichen Landsitzung unter des Präsidenten Zwetschgenbaum in Fläsch. Sie hat an die stimmige Verleihung der Kulturpreise in Lavin gedacht, der Gemeinde dankend für die schöne Gastfreundschaft. Sie hat eine Reihe Gesuche beraten – vielversprechende Filme und schon auf dem Projektzettel bezaubernde Musik – und sie hat dem Kulturminister Martin Jäger fünf Gedanken zum «Kunstmuseum Chur» mitgegeben.

1. Stephan Kunz und seine Mitarbeiterinnen haben aus dem Kunstmuseum in kurzer Zeit einen nach Graubünden hinein und in die Welt

hinaus strahlenden Ort gemacht. Sie nutzen das neue Haus virtuos, engagiert und Kräfte verzehrend. Das verdient langen Applaus. Wer es nicht glaubt, gehe hin und schau die grosse Ausstellung von Hans Danuser oder die kleine über den Maler Andreas Walser (noch bis 16.7.) an. Beide zeigen, was Stephan Kunz als Direktor und seine Mitarbeiter herzustellen imstande sind. Auch der Kulturminister würdigte diese Leistung mehrmals.

2. Administrative Knöpfe zu lösen und gute Verfahren zu stiften, ist des Kulturministers und der Beteiligten Sache. Martin Jäger hatte das Format, hinzustehen, seinen Umbau-Entscheid zu sistieren und die Knöpfe noch einmal zu betrachten. Auch sprach er, dass er schon eine glücklichere Hand hatte, seine Entscheide mitzuteilen. Der Kulturminister, sein Mediator Hans Hatz, Stephan Kunz, die Amtsdirektorin Barbara Gabrielli und die weiteren Beteiligten mögen diese Knöpfe schnell und gut lösen. Viele schauen zu. Der zweite Anlauf wird gelingen. Denn es gibt Zuversicht. Stephan Kunz will in Chur bleiben und der Kulturminister sagt, dass er Kunz in Chur halten will. Wollen zwei dasselbe, wird ein Weg gefun-

den werden. Nötig ist, dass in einem Kunstmuseum die Kunst eine führende Rolle spielt.

3. Neben dem Rätischen und dem Naturmuseum ist das der Kunst eines von dreien, eingebettet in die kantonale Kulturpolitik. Es kann sinnvoll sein, deren Form neu zu erfinden. Das ist ein grosses politisches Projekt. Bis es greift, werden wir alle längst auf dem Ofenbänklein sitzen. Die Knöpfe aber müssen jetzt gelöst werden.

4. Viele Leute gerieten ins Feuer, engagieren sich und wehren sich für das Museum, für Graubündens Kultur und Kunst. Wie gut, wie schön, wie richtig! Gut aber, dass auch die Leute in Departement, Amt und Museum Gutes für Graubündens Kultur wollen. Gut auch, wenn die Engagierten dranbleiben, wenn es um politische Entscheide und Geld im Parlament geht. Sie sind jedes Jahr in der Budgetberatung des Grossen Rates traktandiert – vorher muss überzeugt, müssen Koalitionen geschmiedet, muss noch reichlich politische Brotarbeit getan werden. Schau ich auf den Grossen Rat, denke ich: Die Aufregung ums Kunstmuseum hat diesen Weg steiler, nicht flacher gemacht.

5. Es geht auch ums Geld. Die Kommission weist auf ihren Satz in der Vernehmlassung zum Kulturförderungsgesetz hin: «Regierung und Grosser Rat müssen Betrieb, Ausstellungen und Sammlungen ihrer Museen mit Kantongeld verlässlich sichern.» Die Ausstellungen im Kunstmuseum mit allem Drum und Dran – grösseres Haus, mehr Besucher, weite Strahlkraft, schöne Publikationen – kosten selbstverständlich mehr. Der Kunstverein als Träger der Wechselausstellungen hat dank des grossen Publikums so viel Eintrittsgeld einnehmen können, dass er die Defizitgarantien, die die Kulturkommission sprach, nur teilweise hat beanspruchen müssen. Das ist ein ökonomischer Erfolg des Museums und des Kunstvereins. Anders herum – mangelndes Geld ist nicht allein der Kern der Erschütterungen.

Dann war die Sitzung fertig. Der Präsident schnitt in seinem Garten Kopfsalat, mischte Gurke mit Sauerahm, holte das Lammgigot aus dem Ofen, reichte dazu die ersten Bohnen und Kartoffelstock mit Seeli. Dann bot er vier Käse, Nüsse und Beeren. Zu trinken gab es Most, Brunnenwasser, Chardonnay (2008) und Pinot Noir (2011) von «Gantenbein».

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Ich - Einfach unverbesserlich 3 - Grus neuer Gegner ist der böse ehemalige Kinderstar Balthazar Bratt.
15.00, 19.00 **2D**
17.00, 21.00 **3D** Deutsch ab 6 empf 8 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 - 081 258 32 32

Transformers - The Last Knight - Cade Yeager (Mark Wahlberg) wird erneut mit den ausserirdischen Robotern konfrontiert.
18.00 **2D** Deutsch ab 12 J.

Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag
All Eyes On Me - Ein brisanter und engagierter Film nicht nur für HipHop und Rap-Fans!
18.15 E/d ab 16 J.

The Beguiled - Die Verführten - Ein verletzter Soldat sucht Zuflucht in einer Mädchenschule, worauf ein erotisch aufgeladenes Spiel mit unerwarteten Wendungen beginnt, das Opfer auf beiden Seiten fordert.
18.30 E/d/f ab 12 empf 14 J.

Overdrive - Zwei Autodiebe suchen in Südf frankreich nach neuen Objekten und geraten ins Fadenkreuz eines lokalen Gangsterbosses.
20.30 Deutsch ab 12 empf 14 J.

The House - Casino Undercover Um ihrer Tochter die College-Ausbildung zu finanzieren, richten die Eltern zu Hause ein illegales Sielcasino ein.
20.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Girl's Night Out - Ein wilder Junggesellenabschied wird zum Albtraum, als die Clique aus Versehen einen Stripper um die Ecke bringt. Mit Scarlett Johanson.
21.00 Deutsch ab 16 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.